KONTAKT

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE ROMMERSKIRCHEN
WWW.EV-ROKI.DE

AUSGABE 3-2023

Kontakte

Vorwahl: 02183 (sofern nicht anders angegeben)

Samariterkirche Eckum
Grünweg 9, 41569 Roki
Pfarrer: Thorben Golly Tel: 440198
Mobil: 01590 6776955
Küsterin: Elke Griese Tel: 81968

Kreuzkirche Frixheim
Königsberger Straße 13, 41569 Roki
Pfarrer: Thorben Golly Tel: 440198
Mobil: 01590 6776955
Küsterin: Christine Schmitz Tel: 6296

Gemeindebüro
Grünweg 9, 41569 Roki
Verwaltungsangestellte:
Elke Wegerich Tel: 440196
Fax: 440197 / E-Mail: info@ev-roki.de
Öffnungszeiten:
Di, Mi, Fr 9.00 - 12.00 Uhr
& Do 15.00 - 18.00 Uhr

Impressum
Herausgeber:
Evangelische Kirchengemeinde
Rommerskirchen
Redaktion:
Klaus Barsikow, Katja Grontzki,
Christine Schmitz, Elke Wegerich
V.i.S.d.P.: Klaus Barsikow
Erscheint 3 x im Jahr
Auflage: 1800 Exemplare
Druck: Pegodruck Rommerskirchen
Cover: gamagapix
Wünsche, anregende Kritik & Fotos
gerne an: info@ev-roki.de

Presbyterium
Vorsitzender: Klaus Barsikow
Neckarstr. 10, Vanikum, Tel: 81241
Silke Blatt, Rheinstr. 11, Vanikum
Tel: 017655559581
Fynn Döling, Zum Schützengrund 29,
Butzheim
Thorben Golly, Grünweg 9, Eckum,
Tel: 440198 / 015906776955
Lukas Griese, Donatusstr. 58,
41542 Dormagen, Tel: 01624017123
Karin Kremer-Schillings, Steinbrink 32,
Eckum, Tel: 6392
Ramona Owczarczak, Ahornweg 19, Eckum
Christine Schmitz, Zum Eichelsberg 4,
Butzheim, Tel: 6296
Elke Trefzger, Grünweg 4, Eckum,
Tel: 450593

TelefonSeelsorge®
0800 - 1110 - 111 oder - 222
Wir hören zu, anonym und verschwiegen
und sind kostenfrei erreichbar

Notfallseelsorge
Sie erreichen uns über die Leitstelle 112

AL-ANON
Eine Gemeinschaft für Angehörige und
Freunde von Alkoholikern.
Ansprechpartner:
Karsten 02272 83123
Ingrid 02183 1473

Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen
08000 116 016

Diakonisches Werk
Diakonie Rhein-Kreis-Neuss e.V.
02131 5668-0

Gruß aus der Redaktion

Mit dem November endet das Kirchenjahr und mit dem Dezember das Kalenderjahr. Gleichzeitig ist der Dezember im Hinblick auf die Advents - und Weihnachtszeit für viele einer der schönsten und zugleich stressigsten Monate des Jahres.

Unabhängig davon, wieviel Anstrengung Sie die Vorbereitung der Weihnachtsfeiertage kostet und wie Sie und mit wem Sie feiern, halten Sie zwischendurch inne und lassen sich die Vorfreude auf das Fest nicht nehmen. Jedes Jahr, das wir erleben, ist anders. So darf auch das Weihnachtsfest trotz seiner Rituale und Gewohnheiten anders erlebt und empfunden werden und auch Abweichungen von dem „üblichen Programm“ haben. Die Botschaft des Weihnachtsfestes bleibt.

Vorweihnachtswunsch

Wenn der Dezember Fahrt aufnimmt
im Advent sich Tage immer schneller drehen
vollgepackt mit Vorweihnachtsstress

noch mehr Feiern
noch mehr Geschenke
noch mehr Putzen und Backen
und Funktionieren die Freude überwiegt

dann wünsche ich dir den Engel der Stille
der dich wegführt aus den lauten Straßen
zurück in dein offenes Herz –
dass Gott in ihm geboren
werden kann

Maria Sassin

Für den Jahresausklang wünschen wir Ihnen, so gut es geht loslassen und Frieden schließen zu können mit dem, was in diesem Jahr war und uns geschehen ist.

Ein gutes neues Jahr. Bleiben Sie wohlbehütet.

Katja Grontzki

Ein paar Worte unseres Pfarrers

Liebe Schwestern, liebe Brüder,
bald ist Weihnachten. In den örtlichen Discountern sind die Regale schon Ende September mit Lebkuchen bestückt worden. Ende Oktober hörte ich im Radio, dass der Weihnachtsmarkt in Essen-Steele eröffnet sei. Im Interview berichtete eine junge Mutter: „Bald ist ja schon Weihnachten und da müsse man sich ja schon mal mit Glühwein und Punsch in Stimmung bringen – auch bei 16 Grad Celsius."

Was ist denn Weihnachten? Für viele „da draußen" ist Weihnachten tatsächlich nur noch Glühwein, Punsch, der Weihnachtsbaum und bunte Lichter. Manche Christen entgegnen dem mit Wut, Enttäuschung und Verzweiflung. Ich denke aber, dies ist der falsche Weg. Denn viele wissen die Hintergründe von Weihnachten wirklich nicht mehr.

Für uns Christen ist Weihnachten eine der zentralsten Botschaften, die es zu verkünden gilt.
An Heilig Abend denken wir daran, dass Gott nicht irgendwo, ganz weit weg im „Himmel" oder irgendeiner anderen Galaxie wohnt, eine Sprache spricht, die wir nicht verstehen und mit der wir nichts anfangen können, sondern Gott wird selbst zum Menschen: Und zwar ganz und gar Mensch.
So menschlich, dass er Angst vor Kreuz und Schmerzen hat.
So menschlich, dass er auch schon mal wütend wird, wenn Menschen mit Gott Geld machen wollen.
So menschlich, dass er mitleidig auf uns Menschen blickt, die wie eine Herde ohne Hirten umherirrt.
Gott begegnet uns auf Augenhöhe. Deshalb versteht Gott unsere Gefühle, unsere Gedanken und unser Umherirren und möchte uns helfen. Ja, Jesus ist ganz Mensch, aber gleichzeitig auch ganz Gott.
Verstehen und Heilung sind daher allein bei Gott zu finden und im Grunde wollen wir das: Verstanden werden und heil werden. Diese Kombination kommt mit Jesus in die Welt und nicht nur in eine Welt vor 2000 Jahren, sondern in unsere, hier und jetzt.

Ist das nicht schade, dass diese wunderbare Botschaft immer weniger Menschen bekannt ist?
Hat Ihnen diese Botschaft nicht auch immer wieder Kraft gegeben, wenn Sie auf Ihr Leben und gerade auf dunkle Zeiten zurückblicken?
Dann erzählen Sie von dieser Botschaft. Schieben Sie diese Aufgabe nicht an den Pfarrer ab. Wir alle müssen von dieser Botschaft erzählen. Ich erzähle es den Leuten in der Kirche – die kennen diese Botschaft schon. Ich erzähle sie in den Schulen, Seniorenheimen, Krankenhäusern, Vereinen

und unserer Jugend, aber Rommerskirchen hat über 14.000 Menschen und die erreichen wir nur zusammen.
Erzählen Sie auf der Arbeit von dieser Botschaft. In Ihrer Familie. Ihren Freunden, erzählen Sie allen von dieser wunderbaren Botschaft und laden Sie ein. Laden Sie zu unseren Gottesdiensten ein. Wenn Sie Ihren Nächsten etwas Gutes wollen, dann laden Sie zum Glauben an Jesus Christus ein.
Von ihm werden wir verstanden. Bei ihm finden wir Heil. Und wir können ihn ganz konkret finden. Die Wegbeschreibung gibt es jeden Sonntag. Machen Sie sich auf den Weg.

Ihr Pfarrer Thorben Golly

Adventsfenster und Wichtelwerkstatt

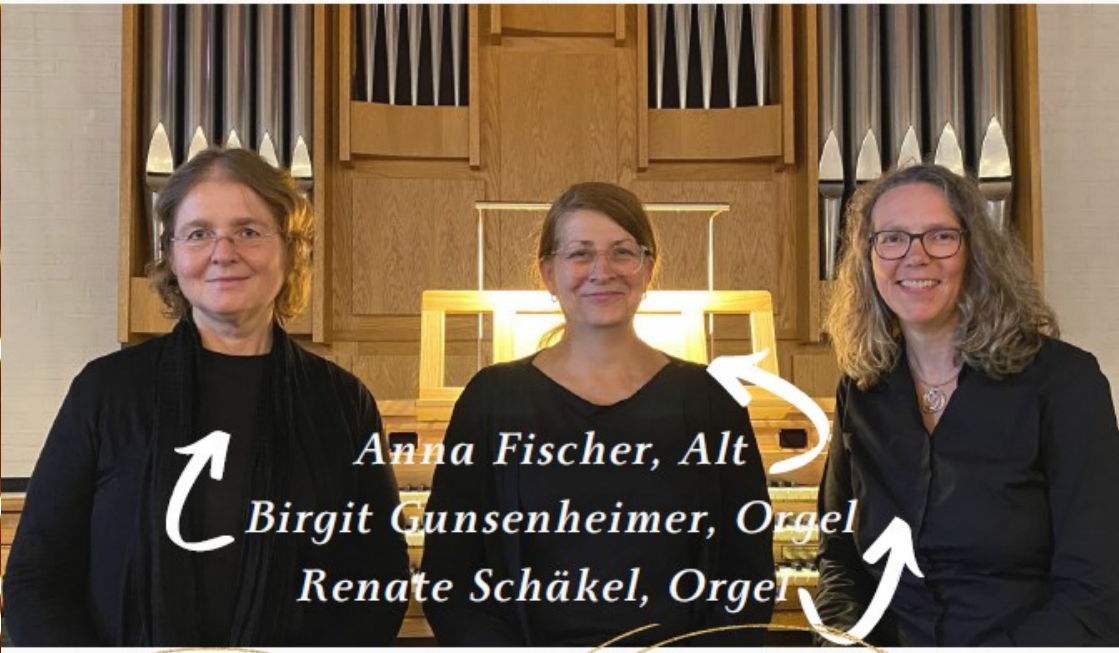
Am 1. Advent, um 17.00 Uhr, laden wir alle zu unserer Adventsfensteraktion in die Samariterkirche Eckum

ein. Gemeinsam mit der ganzen Gemeinde wollen wir die Krippe vor der Kirche erleuchten.
Bei schöner Musik, Glühwein, Kakao, Waffeln und weiteren weihnachtlichen Leckereien wollen wir uns gemeinsam auf die Weihnachtszeit einstimmen.
Als Besonderheit wird es in diesem Jahr eine gemütliche Wichtelwerkstatt geben. Hier können alle Kinder Weihnachtsgeschenke basteln. Gern können die Geschenke bis zum Weihnachtstag in der Werkstatt bleiben, damit die Eltern die Überraschung nicht vorher entdecken.

Die Wichtelwerkstatt öffnet bereits um 16.00 Uhr ihre Türen.

Von Choral bis Chanson

Eine wilde Mischung von der Renaissance über Orgel-Choräle aus dem Barock, Chansons der 1920er Jahre bis Jazz und Pop



Samstag,
9.12.23
18 Uhr

Samariterkirche
Grünweg 9
Rommerskirchen

Eintritt frei
Spenden willkommen

Eine Person aus der Bibel stellt sich vor

Hallo, mein Name ist Rut und ich bin, oder besser war, eine Moabiterin.
Eine was? Eine Moabiterin, ich stamme aus dem Land Moabit, das neben Israel gelegen ist. Israel und Moabit sind zu meiner Zeit verfeindet, was auch an der unterschiedlichen Religion gelegen hat.
In Moabit wuchs ich auf und heiratete als junge Frau einen israelischen Mann. Einen Sohn von Noomi, die mit ihrem Mann und ihren zwei Söhnen aus Bethlehem wegen einer Hungersnot nach Moabit flüchteten und sich dort niederließen. Noomi war also meine Schwiegermutter.
Noomis Mann starb und 10 Jahre später wurden ich und Orpa (sie heiratete meinen Schwager) ebenfalls zur Witwe. Beide Söhne Noomis verstarben. Und wir drei Frauen waren nun allein, ohne einen männlichen Nachfahren, der das Erbe hätte antreten können. Das war damals geltendes Recht - für dich, wenn du das so liest, wahrscheinlich unbegreiflich.
Nun ja, Noomi wollte auf jeden Fall in Ihre Heimat zurückkehren, weil sie hier nichts mehr hielt. Gütig wie sie war, gestand sie Orpa und mir zu, in unserer Heimat bleiben zu können, um nicht in Armut in einem für uns fremden Land leben zu müssen. Ohne gesicherte Zukunft. Orpa blieb in Moabit, was ich ihr auch nicht übelnehmen konnte, aber für mich persönlich gab es da kein Vertun, ich würde Noomi nicht im Stich lassen und auf Gott vertrauen.
Ich legte folgendes Bekenntnis ab: Wo du hingehst, da will ich auch hingehen; wo du bleibst, da bleibe ich auch. Dein Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott. Mir war natürlich bewusst, dass es nicht leicht werden würde, aber ich würde ihr loyal zur Seite stehen und auf Gott vertrauen. Wir kehrten also zurück nach Bethlehem, wo Elimelech, so hieß der verstorbene Mann von Noomi, Land besessen hatte, was uns aber nicht mehr wirklich gehörte, weil wir ja Frauen waren. Wir waren sozusagen mittellos. Und die Leute redeten über uns. Noomi wurde betrübt. Damit wir nicht verhungerten, las ich Ähren während der Ernte auf einem fremden Feld auf.
Du musst wissen, zu meiner Zeit wurde das Getreide noch mit Sicheln geschnitten und in Garben auf den Feldern zum Trocknen aufgestellt. Die Ähren, die dabei hinter den „Schnittern“ herunterfielen, durften Bedürftige einsammeln. Das tat ich auch. Wie du dir sicherlich vorstellen kannst, war es eine mühsame und schweißtreibende Tätigkeit in der prallen Sonne.
Dabei landete ich auf dem Feld von Boas, einem Bauern, der mich beim Auflesen beobachtete. Er befragte seine Leute, wer ich sei und warum ich dies täte. Und sie erklärten ihm, dass ich eine

Moabiterin sei, die für sich und ihre Schwiegermutter sorge. Da kam er direkt auf mich zu und erlaubte mir, weiterhin auf seinen Feldern zu sammeln, und er wies seine Männer nicht nur an, mich in Ruhe zu lassen, sondern, dass sie auch auf mich Acht geben sollen.
Ihr müsst wissen, dass es damals als unbegleitete Frau nicht leicht war, und so manche Frau musste sich so einiges gefallen und über sich ergehen lassen... Aber da möchte ich jetzt nicht näher drauf eingehen. Ich stand jetzt in gewisser Hinsicht unter seinem Schutz.
Boas war auch ansonsten sehr nett zu mir, was mich ein wenig verunsicherte. Was war der Grund für sein Handeln, was waren seine Absichten? Das fragte ich mich ein ums andere Mal.
Er ließ sogar seine Männer absichtlich Ähren liegen lassen. Als ob ich das nicht gemerkt hätte…
Irgendwann sprach ich ihn direkt darauf an und was er für ein Ziel damit verfolge. Darauf sagte er mir nur, dass ich schließlich auch meine Schwiegermutter nicht im Stich gelassen habe und dies sei aller Ehren wert. Am Abend kehrte ich mit dem Essen heim und Noomi war darüber sehr verwundert, wo ich das alles herhabe. Also berichtete ich ihr von Boas.
Und was soll ich sagen, Noomi kannte Boas, es war ein Verwandter von ihr bzw. von ihrem verstorbenen Mann, ein sogenannter „Löser“.
Ein „Löser“ ist ein Familienmitglied, der Probleme von Familienmitgliedern löst und verschuldeten aus der Patsche hilft.
Noomi wies mich darauf hin, dass Boas scheinbar ein Auge auf mich

geworfen habe und dies alle unsere Probleme lösen könne, denn er könne das Feld von ihrem Mann erwerben und bebauen.
Also machten wir mich richtig schick und ich zog mein bestes Kleid an, um bei ihm vorstellig zu werden und meine Absichten zu erläutern.
So ging ich und legte mich zu ihm an seine Schlafstätte, doch er fasste mich nicht an. Aber er hörte mir ganz genau zu, was ich ihm zu erzählen hatte. Er war ein echter Ehrenmann.
Er wollte mir helfen, das Feld kaufen und mich gerne zur Frau nehmen, denn er sagte, er hätte mein gutes Gemüt und mein Gottvertrauen erkannt.
Es gab nur ein Problem. In der Rangfolge innerhalb der Familie, gäbe es einen anderen „Löser“, der in der Hierarchie vor ihm stand und somit ein Vorkaufsrecht auf den Grund und Boden von Elimelech hatte. Dies müsste vor dem Ältestenrat geklärt werden. Der andere „Löser“ war ganz heiß auf den Besitz, jedoch passte ihm die unausweichliche Bedingung für den Kauf nicht. Der wollte mich nicht heiraten, weil ich eine gebürtige Moabiterin war. Unglaublich, oder? Sei es drum, dadurch war der Weg frei und Boas konnte die Felder kaufen und mich heiraten. Glück gehabt.
Wer weiß, wie es ansonsten um mich bestellt gewesen wäre. Oder um dich, hahaha ….
Bestimmt fragst du dich nun: Wieso, was habe ich damit zu tun? Ich will es dir erklären: Ich bekam mit Boas einen Sohn, Obed. Und der wurde später der Opa von David und somit ein Ahn unseres Herrn Jesus Christus.
Aber eins möchte ich dir noch als Weisheit mitgeben: Solidarität und gegenseitige Hilfe, zusammen mit dem Vertrauen auf unseren Herrn, zahlt sich auch in schwierigen Zeiten aus. Nicht nur in materieller Hinsicht.
Meine Geschichte könnt ihr im Alten Testament nachlesen. Dort habe ich ein eigenes Buch, auch wenn es recht klein ist. Ihr findet es zwischen dem Buch der Richter und dem ersten Buch Samuel.
Es würde mich sehr freuen, wenn du da mal reinschaust. Die Bibel hat so viel zu bieten. Glaub es mir.

Eure Rut

Stephan Scharfenberg

Herzliche Einladung zur Bibel-Gemeinschaft

Wir wollen gemeinsam Bibeltexte lesen und in Gesprächsform miteinander entdecken. Lasst uns zusammen überlegen, welche Aussage Sie für die damalige und auch für unsere heutige Zeit in sich trägt.

Dies möchten wir gerne aus der Sichtweise unterschiedlicher Altersgruppen heraus machen.

Zum gegenseitigen Austausch und zum Kennenlernen der Bedeutung des Bibeltextes sind alle Generationen Willkommen.

Zur Gemeinde gehören wir alle und Gottes Wort ist für jeden von uns von Bedeutung.

Den theologischen Aspekt, sowie wichtiges Hintergrundwissen zu der entsprechenden Bibelstelle wird uns von Pfarrer Thorben Golly nähergebracht.

Wir hoffen, ihr Interesse geweckt zu haben und freuen uns auf Ihren Besuch.

Termine:

13.03.2024	**18:00 Uhr**	**Kreuzkirche**	**Königsberger Str. 13 41569 Rommerskirchen**
04.09.2024	**18:00 Uhr**	**Kreuzkirche**	**Königsberger Str. 13 41569 Rommerskirchen**

„Wenn ihr zusammenkommt, so hat ein jeder einen Psalm, er hat eine Lehre, er hat eine Offenbarung, er hat eine Zungenrede, er hat eine Auslegung."

(1.Korinther 14,26)

Zeltlager der neuen Katechumenen

Wild-Camping an der Kreuzkirche???

Von Samstag auf Sonntag (18. und 19. August) fand für die neuen Katechumenen ein Zeltwochenende auf der Wiese an der Kreuzkirche bei bestem Wetter statt. Im Vorfeld wurde vom Orga-Team um Pfarrer Thorben Golly ein buntes Programm geplant.
Ziel des Ganzen war es, dass sich die Jugendlichen vor dem Start des eigentlichen Katechumenen-Unterrichts untereinander, sowie den Pfarrer, die Betreuer und Küsterin kennenlernen.
Aus dem Kennenlernzelten wurde tatsächlich ein Riesen-Event. Denn nicht nur 25 neue Katechumenen und Pfarrer Thorben Golly nahmen daran teil, sondern ebenfalls mit dabei waren die 4 weiteren Betreuer/-innen, sowie 8 Jugendliche (Teamer) aus der Konfirmandengruppe.
Diese acht Jugendlichen fungieren bereits jetzt als sogenannte Teamer, die mit in den Vorbereitungen eingebunden sind und immer mehr Verantwortung übernehmen. So wurden die Kennenlern-Spiele auch von den Teamern geplant, erklärt und auch durchgeführt.
Diese große Anzahl an Teilnehmern zeigt, dass hier was zusammenwächst. Gemeinschaft und Zusammenhalt wird richtig gelebt. Hier bleibt keine Gruppe für sich, sondern man agiert zusammen und hilft sich.
Es wurden tolle Spiele gemacht, bei denen mit sehr viel Spaß die Namen und Hobbies in Erfahrung gebracht und der Teamspirit gefördert wurde.
Die Montagsmaler zu biblischen Begriffen war ein absolutes Highlight.
Natürlich wurde auch schon mit „ernsteren“ Themen zur Einführung in den Katechumenen-Unterricht begonnen, welche zum Teil in Gruppenarbeiten durchge-

führt und den anderen vorgestellt wurden. Was gibt es für Religionen und deren Unterschiede, wie stellt ihr euch Gott vor, waren nur zwei von vielen Themen, die behandelt wurden.
Ganz wichtig war neben dem Ablauf und den „Spielregeln“ des Unterrichts in den nächsten Monaten die Vermittlung des Respekts. Respekt gegenüber den anderen, sich selbst und Gott.
Abends wurde dann lecker gegessen. Der Grill wurde angeworfen und es wurden viele Salate etc. mitgebracht. Das gemeinsame Essen ist auch ein wichtiges Ritual des Zusammenseins.
Ebenso wie das Singen, welches in den Andachten und später, nach der Nachtwanderung, am Lagerfeuer bei Stockbrot eine große Bedeutung hatte.
Kurz war die Nacht. Dennoch fanden sich alle gut gelaunt am nächsten Morgen zum Frühstück ein, bevor es an die Einteilung in die verschiedenen Workshops ging. Die Gruppen Technik, Band, Gottesdienst-Vorbereitung, Social Media und Kindergottesdienst standen zur Auswahl.
In diesen Teams wurden dann Inhalte erarbeitet und die Tätigkeiten vorgestellt. Hier werden die Katechumenen in Zukunft weiter mitwirken.
Zum Abschluss gab es Pizza für alle, bevor die Jugendlichen nach Hause gingen. Besonders schön war es, dass die Eltern, die zur Abholung ihrer Kinder vorbeikamen, sich noch untereinander und mit den Betreuern austauschten.
Alles in allem war es ein super Wochenende, bei dem alle Beteiligten sich kennenlernen konnten und viel Spaß zusammen hatten.
Ein guter Grundstein für eine tolle Zeit bis zur Konfirmation und darüber hinaus wurde gelegt.

Stephan Scharfenberg

Einkehrtage in Frixheim

In der zweiten Herbstferienwoche wollten wir mit unseren Jugendlichen nach Taize fahren. Taize ist eine ökumenische Communität in Frankreich, die auf Jugendliche aus aller Welt ausgerichtet ist. Dort werden dann zusammen Gottesdienste gefeiert in Stille und Meditation. Natürlich lernen sich die jungen Menschen auch kennen und lernen sich und ihr Christ-Sein in ihren unterschiedlichen Kulturen kennen.
Leider musste die Fahrt aus verschiedenen Gründen kurzfristig ausfallen.
Ich sah mich einer Gruppe trauriger und geknickter Jugendlicher gegenüber. Das konnte so nicht bleiben.
Kurzerhand beschlossen wir, dass es anstelle der Fahrt „Frixheimer Einkehrtage“ geben wird. Wir sind in erster Linie: Melanie Schult, die im Kindergottesdienst und bald auch im Presbyterium aktiv sein wird, und meine Wenigkeit.
Taize sollte einfach in der Kreuzkirche in Frixheim stattfinden.
Gesagt getan. So begannen unsere Einkehrtage nachmittags mit gemeinsamen Gebet, Spielen und den Taizeandachten, die aus sich immer wiederholenden Gesängen, Stille und Bibellesungen bestehen.
Zu unserem Glück waren die Jugendlichen von der ersten Sekunde mit dabei und ließen sich super auf unser „Experiment“ ein.
Nach einem leckeren Abendessen, das unsere Küsterin Christine bereitete, wie auch alle andere Verköstigung, guckten wir einen Film und dann war auch schon Nachtruhe. Die Jugendlichen entschieden sich in Zelten draußen zu schlafen – trotz der schon herbstlichen Nächte.
Der nächste Tag begann mit dem Morgengebet und einem anschließendem Frühstück. Dann beschäftigten wir uns mit verschiedenen Bibeltexten und tauschten uns über diese aus. Natürlich durften auch keine Spiele fehlen.
Durchwachsene Stimmung bereitete den Jugendlichen unsere Pilgerroute nach Knechtsteden, die über den Stommeler Busch führte. Gerne hätten sie die kurze Route über die Landstraße genommen, aber der breite Weg ist ja bekanntlich gefährlich, der steinige Weg hingegen bescherte uns schöne Ausblicke und Natur pur.
Erschöpft kamen wir Abends um 18:00 Uhr in Knechtsteden an und durften dort unsere Taizeandacht in der Sakramentskapelle feiern.
Zurück ging es dann übrigens per Gemeindebus, zur Erleichterung unserer Jugendlichen.
Die Nacht verlief weitestgehend ruhig und dann war er auch schon da: Der letzte Tag unserer Einkehrtage. Nach erfolgter Bibelarbeit und Mittagessen hieß es dann: Abschiednehmen.

Ihr Pfarrer Golly

Was geht ab in Rommerskirchen?

Vielleicht habt ihr es schon gehört:

In Rommerskirchen hat sich was getan!

Hier gibt es eine Jugendgruppe.

1 x Monat treffen wir uns zu

unterschiedlichsten Aktivitäten.

JUGEND
Evangelische Kirche Rommerskirchen

Wann:	Jeden 3. Freitag im Monat 16:30 – 19:00 Uhr
Für wen?	Alle Jugendliche im Alter zwischen 12 und 18 Jahren
Wo?	Kreuzkirche Königsberger Str.13 41569 Rommerskirchen-Frixheim
Was erwartet Dich?	Spiel, Spaß, Action, Gemeinschaft, christlicher Input, Snacks/Getränke
Was bringst Du mit?	Nur gute Laune und Lust zusammen etwas zu erleben.
Die Termine 2024:	19.01. / 16.02. / 15.03. / 19.04. / 17.05. / 14.06. / 19.07. / 16.08. / 20.9. / 18.10. / 15.11. / 20.12. /

Komm vorbei - Mach mit

Wir freuen uns auf Dich !

Familientag in Frixheim

Am 5.8. fand in diesem Jahr ein ganz besonderer Tag in unserer Gemeinde statt.
Der Familientag, in und an der Kreuzkirche in Frixheim.
Trotz bescheidener Wetterprognose für diesen Tag, seit Wochen herrschten Temperaturschwankungen zusammen mit ständigem Starkregen, war der Familientag ein voller Erfolg für alle Beteiligten.
Selbst das Wetter zeigte sich, zumindest bis zum Nachmittag, von seiner besten Seite, so konnten die meisten Aktionen wie geplant draußen stattfinden.
Zu Beginn fand ein gemeinsamer Gottesdienst in der Kreuzkirche statt. Dieser war so zahlreich besucht, dass noch zusätzliche Sitzgelegenheiten kurzfristig organisiert und aufgestellt werden mussten. Voller Freude über den Andrang, ließ sich die routinierte Küsterin Christine Schmitz nicht aus der Ruhe bringen und fand für alles eine Lösung. So wurden z.B. auch die Fenster der Kreuzkirche allesamt geöffnet, damit Draußenstehende den Gottesdienst mitverfolgen konnten. Dieser wahnsinnige Andrang erfreute alle am Gottesdienst Beteiligten, weil es zeigte, dass ein reges Interesse über das, was hier stattfand herrschte.
Und es war ein heiterer Gottesdienst, gepaart mit viel Spiel und Spaß. Ein regelrechter Mitmach-Gottesdienst, mit Quiz, einem Stille-Post Experiment und Bewegungsspielen. Ganz nach dem heutigen Motto: Kirche ist nicht verstaubt, sie steckt voller Leben!
Diese Botschaft wurde auch mit einem theaterlichen Anspiel rübergebracht. Darüber hinaus wurde die Lebendigkeit von Kirche und Glauben durch den mitwirkenden Kinderchor und die Jugendband augen-, oder besser ohrenscheinlich.
Im Zuge des Gottesdienstes wurde ein Mitglied wieder in die Gemeinde aufgenommen. Ein klares Zeichen, dass selbst nach einem Kirchenaustritt, aus welchen Gründen auch immer, es immer einen Weg zurück in die christliche Gemeindefamilie gibt und man offenherzig aufgenommen wird.
Nach dem Gottesdienst war die Stimmung sehr gut und man ging über zu den vielen Aktionen und Attraktionen des Familienfestes.
Es gab eine Hüpfburg, einen Trödel von und für Kinder, ein Glücksrad, Kinderschminken und Dosenwerfen. Am Dosenwurfstand gab es sogar eine Besonderheit. Ein eigens angefertigter Wurfstand, bei dem der Werfer in die Rolle Davids schlüpfte und alles daran setzte den Riesen Goliath zu bezwingen.
Außerdem gab es ein Bibelquiz und viele verschiedene Rätsel für die unterschiedlichsten Altersstufen, wie z.B. ein Arche Noah Sudoku.
Unter der Leitung von Melanie gab es einen Kreativraum, in dem

Schön war es!

die Kinder ihrer Fantasie und ihrer Kreativität beim Basteln, Malen und Verzieren von Holzkreuzen freien Lauf lassen konnten. Ihre selbstgeschaffenen Schöpfungen durften sie selbstverständlich behalten. Es entstanden echte Meisterwerke.
An allen Stationen erhielten die Kinder Stempel auf ihren Familientag-Pässen. Alle Aktionen waren selbstverständlich kostenlos und die Kinder konnten ihre Stempelkarten gegen Preise eintauschen. Kein Kind ging mit leeren Händen nach Hause. Der Spaß und die Botschaft der Gemeinsamkeit stand im Vordergrund.
Im Obergeschoß der Kreuzkirche gab es einen Vorlese- und Theaterraum. Hier wurden moderne, alltagsbasierende Geschichten, mit christlichem Bezug, vorgetragen. Ein Highlight für die Kinder, deren Freude an den vorgelesenen Geschichten oder den Puppentheatervorführungen, durchaus auch durch die geschlossenen Fenster auf der Festwiese zu hören war. Alle Beteiligten hatten Spaß satt.
Aber auch die Erwachsenen kamen nicht zu kurz. Beim geselligen Beisammensein wurden Bekanntschaften gemacht oder wieder neu belebt. Ein reger Austausch fand statt und auch das „Singen mit Pfarrer Golly“ tat sein Übriges dazu. Mit der Gitarre begleitet wurden u.a. Lagerfeuerlieder zum Besten gegeben, ein riesiger Spaß, der super angenommen wurde.
Dem tat auch der einsetzende Regen keinen Abbruch.
Es verlagerte sich halt alles unter die aufgebauten Zelte und das Kinderprogramm im Vorlese- und Theaterraum wurde öfter getaktet. Fast alle blieben, es ging kaum einer nach Hause, weil es so schön war.
Über den ganzen Tag wurde auch für die Verpflegung der Anwesenden gesorgt. Für jeden Geschmack war etwas dabei. Pommes, Bratwurst, selbstgemachte Currysoße, Folienkartoffeln mit Quark, Kuchen, Waffeln und eine Vielzahl an verschiedenen Getränken. Alles kostenlos, lediglich wurde um eine freie Spende für die Kinder- und Jugendarbeit in unserer Gemeinde gebeten.
Dies alles war nur aufgrund der großen Einsatzbereitschaft der Ehrenamtler möglich, die nicht nur am Tag selbst viele Stunden leisteten, sondern auch die Planung, den Auf- und den Abbau meisterten.
All dies und dass so viele Menschen an diesem Fest teilnahmen, lässt nur ein Fazit zu:
Unsere christliche Gemeinde, ihr Glauben und ihre Gemeinschaft wird gelebt und ist keinesfalls verstaubt. Und das ist doch wunderschön.

Stephan Scharfenberg

Erntedank - Kindergottesdienst

Was für ein wunderschöner Erntedank-Kindergottesdienst! Geplant und umgesetzt wurde der KiGo größtenteils von unseren Jugendlichen (Rebecca, Christin, Noemi, Mila) aus dem Workshop, der beim Konfi-Zelten stattfand. Selbstverständlich wurden sie vom Rest des Teams unterstützt.
Die vielen Kinder und das KiGo-Team hatten viel Spaß, beim Singen, Basteln und beim gemeinsamen Austausch zu einer Kürbisgeschichte und deren Aussagekraft. Jedes Kind und auch die erwachsenen Begleiter konnten sich dort einbringen und so wurde auch schnell bewusst, was es mit dem Erntedankfest überhaupt so auf sich hat.
Der Dank an Gott und seine Schöpfung für eine gute Ernte, die unsere Lebensgrundlage sichert.
Gebastelt wurde ein großer „Korb“, der zum Schluss randvoll mit Obst und Gemüse (natürlich aus bunt bemalter Pappe) gefüllt war. Dieser wurde, wie die anderen gemalten und gebastelten Sachen, im Kindergottesdienstraum aufgehangen und kann dort von jedem bestaunt werden.
Echtes Obst und Gemüse gab es aber dann doch noch. Jeder KiGo-Teilnehmer durfte sich zum Schluss etwas aus unserem Gabenkorb nehmen.

Der Kindergottesdienst findet immer am 1. Sonntag im Monat um 10.15 Uhr in der Samariterkirche statt.
Wir freuen uns auf euch und wir werden wieder etwas Tolles vorbereiten!

Stephan Scharfenberg

Erntedankfest 2023

Herbst, durch die Bauern wird die Ernte eingebracht und somit kommt die Zeit, in der wir dem Herrn für seine Gaben danken. Zum zehnten Mal fand unser Erntedankfest statt. Was einst mit wenigen Traktoren, sowie einer Erntekrone und der ersten Erntekönigin aus Karstädt begann, ist mittlerweile zu einem festen Bestandteil und Event in unserer Gemeinde geworden. So konnten wir auch dieses Jahr wieder eine Delegation aus unserer Partnergemeinde begrüßen, mit der unsere neue Erntekönigin angereist ist. Nach einer Besichtigungstour unter sachkundiger Führung von Jürgen Trefzger mit einem Abstecher zum Feuerwehrfest traf man sich am Vorabend zu einem gemütlichen Beisammensein im Gemeindesaal. Nach einer tollen Lasershow mit der Thematik Erntedank, die von Christian Marx ausgearbeitet und vorgeführt wurde, ging es zum gemütlichen Teil über.

Am nächsten Morgen ging es nach einem Frühstück zum Rathaus, wo die Krönung der neuen Erntekönigin Beatrice Lüdemann stattfand. Sie erhielt von Melina Griese die Krone und das Zepter, womit Melinas Amtszeit beendet war. Nach der Krönung erfolgte der Erntedankumzug, der auch in diesem Jahr wieder von vielen schön geschmückten Traktoren und den Eckumer Hobbymusikanten begleitet wurde. Am Seniorenheim St. Elisabeth wurde wie in jedem Jahr ein Stopp für eine Andacht eingelegt. Unter musikalischer Begleitung wurden von unserer Erntekönigin Beatrice Lüdemann und dem Bürgermeister Martin Mertens Äpfel verteilt, bevor es zum Erntedankgottesdienst auf dem Festplatz weiterging. Nach dem Dankgottesdienst, der von Pfarrer Thorben Golly abgehalten wurde, stand dem bunten Treiben auf der Festwiese nichts mehr Weg.

Dank des guten Wetters und dem kulinarischen Angebot, ganz besonders dem Kuchenbuffet, das durch Kuchenspenden gefüllt wurde, verweilten Viele auf der Festwiese. Die Hüpfburg und die Traktoren waren weitere Höhepunkte. In diesem Ambiente fand so manch fruchtbares Gespräch statt, in dem auch Pläne für das 11. Erntedankfest geschmiedet wurden.

So schön wie es war, so schnell

war es auch vorbei. Nach einem gemeinsamen Frühstück am nächsten Tag, bei dem ebenfalls Ideen ausgetauscht wurden, machte sich unsere Erntekönigin Beatrice Lüdemann mit Gefolge wieder auf den Weg nach Karstädt.

Mir bleibt nur rückblickend auf dieses schöne Wochenende Danke zu sagen. Danke an die Eckumer Schützen und Hobbymusikanten, an die Damen, die für das leibliche Wohl zuständig waren. Danke an unsere Jugendlichen für die Mitarbeit. Danke an alle, die mit Ihren Traktoren dabei waren. Aber ein ganz besonderes Dankeschön gilt unserer Küsterin Elke Griese, die in die Vorbereitung und Organisation dieses Festes so viel Kraft und Zeit gesteckt hat.

Klaus Barsikow

Aus kleinen Weizenkörnern, wächst uns ein gutes Brot. Wenn Gottes Segen mit uns ist, dann leiden wir nicht Not. Er lässt die Ernte reifen, er lenkt der Sonne Lauf, er tut dem Tau und Regen, zurzeit die Pforte auf.
Er schenkt aus seiner Fülle, auch Trauben uns für Wein, drum lobt und dankt dem Herren und lasst uns fröhlich sein.
(Erntedankgedicht, Autor: Christina Telker, 2019)

Tauferinnerungs- & Schnullergottesdienst

In der Samariterkirche wurden am 3. September beim Familiengottesdienst von unserem Pfarrer Thorben Golly 2 Kinder getauft. Ein wunderschönes Ereignis, für die Familie und auch für die gesamte Gemeinde. Denn mit der Taufe wird der Täufling in die Gemeinschaft der christlichen Gemeinde aufgenommen. Mit der Taufe wird das Bekenntnis zu Jesus und Gott mit dem Empfangen des Heiligen Geistes zelebriert.
Im Anschluss an die Taufen lud Pfarrer Golly alle Anwesenden ein, zum Taufbecken zu kommen um sich seiner eigenen Taufe zu erinnern und sich derer neu bewusst zu werden.

Zur Erinnerung an den lebenslangen Weg mit Gott durch die Taufe, zeichnete Pfarrer Golly ein Kreuz auf die Stirn und sprach dazu den Segen aus.
Im Anschluss wurde ein kindgerecht formuliertes Glaubensbekenntnis vorgetragen.
Im weiteren Verlauf des Familiengottesdienstes, bei dem viele Eltern mit ihren Kindern waren, wurde das Gleichnis Jesu vom „Barmherzigen Samariter“ verkündet. Jedoch diesmal in etwas anderer Form.
Das Gleichnis wurde als Puppenspiel in der Kirche aufgeführt. Damit die darin enthaltene Botschaft auch für alle, auch für die Kleinsten, verständlich ist, wurde das Gleichnis in die heutige (Schul-)

Zeit gesetzt und dementsprechend umgeschrieben.
Tenor der Anwesenden war, dass dies erfolgreich und schön gewesen sei.
Gerade diese neuen Wege der Gottesdienstgestaltung gepaart mit Altbewährtem finden in der Gemeinde großen Anklang. Es gab eine Menge Zuspruch von Jung und Alt nach dem Gottesdienst.
Auch das Mitwirken Aller bei diesem Gottesdienst zeigt die Offenheit unserer Gemeinde auf, bei der Mitmachen nicht nur akzeptiert sondern sogar gewünscht ist. Wer also Lust verspürt mitzuwirken und zu gestalten, egal in welchem Bereich, ist bei uns immer herzlich willkommen.

Bei uns in der Gemeinde gibt es im Anschluss an den Familiengottesdienstes (Tauferinnerung) ein richtig großartiges Ritual. Die Kinder können ihre nicht mehr benötigten Schnuller im Kirchgarten an den Schnullerbaum hängen. Im Gegenzug erhalten die Kinder ein schön gestaltetes Zertifikat für die Abgabe. Wenn das mal keine Motivation ist… .
Dieser Apfelbaum trägt inzwischen mehr Schnuller als Äpfel selbst. Ein toller, bunter Anblick über das ganze Jahr. Wir hoffen, es kommen noch sehr viele hinzu.

Stephan Scharfenberg

Der Schnullerbaum am Tag seiner Pflanzung

Ganzjährige Weihnachtsengel gesucht

Was wäre Weihnachten ohne Feiern, Weihnachtskarten, ohne Geschenkepäckchen und Feiertags-Anrufe? Was wäre, wenn sich niemand bei Ihnen melden, niemand an Sie denken würde? Leider geht es vielen Menschen in unserem Land so - nicht nur zu Weihnachten - sondern das ganze Jahr über. Menschen, deren Kontakt zur Außenwelt sich weitgehend auf Gespräche mit der Telefonseelsorge beschränkt. Die rund 7.500 ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen in Deutschland erleben in ihrem Dienst am Telefon, dass das Bedürfnis nach Gesprächen und Austausch gewaltig ist. Die Notwendigkeit dieser seit fast 70 Jahren bestehenden Institution macht betroffen. Menschen brauchen Menschen!

Können Sie sich vorstellen, sich in einer Gemeinschaft ehrenamtlicher Seelsorger:innen für unsere Gesellschaft zu engagieren? Dann kann die Mitarbeit bei der TelefonSeelsorge Neuss genau das Richtige für Sie sein. Im April 2024 startet wieder eine kostenfreie Ausbildung in Neuss. Wir laden Sie herzlich zu einem unverbindlichen **Online Info-Abend** am **Dienstag, dem 30. Januar 2024,** von 18 bis 20 Uhr ein**.** Wenn Sie Interesse an einer Mitarbeit in der Telefon-Seelsorge® haben, melden Sie sich im Sekretariat unter 02131/23575 oder schreiben Sie eine E-Mail an: buero@tsneuss.de.

Sie können sich auch über folgenden Kurzlink direkt für die Infoveranstaltung anmelden, die in Kooperation mit dem Familienforum Edith-Stein stattfindet: t1p.de/TS-Neuss-InfoOnline

Weitere Informationen finden Sie unter www.telefonseelsorge-neuss.de. Schenken Sie einen Teil Ihrer Zeit, leihen Sie anderen Ihr Ohr, werden Sie ein ganzjähriger Weihnachtsengel.

Wir freuen uns auf Sie!

TelefonSeelsorge® Neuss

Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen gesucht

Sie können gut zuhören? Sie können sich gut einfühlen? Sie interessieren sich für Menschen und Sie wollen ehrenamtlich aktiv werden?

Dann sind Sie bei der TelefonSeelsorge Neuss genau richtig! Wir suchen engagierte Mitarbeiter*innen, die bei freier Zeiteinteilung durchschnittlich 15 Stunden monatlich einsetzen können und wollen (inkl. 8 Nachtdienste pro Jahr).

Sie werden für diese ehrenamtliche Arbeit in einer kleinen Gruppe mit anderen Bewerber*innen über neun Monate intensiv ausgebildet. Danach schließt sich eine 6-monatige Praxisphase an. Dabei lernen Sie nicht nur die Aufgabe der TelefonSeelsorge, sondern auch sich selbst besser kennen.

Über 60 **ehrenamtliche** Kolleg*innen warten auf Sie.

Werden Sie jetzt aktiv - wir bilden jährlich aus! Nächster Starttermin: 13.04.2024

Wenn Sie mindestens 25 Jahre alt sind, rufen Sie einfach an oder schreiben Sie uns. In einem ersten persönlichen Kennenlerngespräch können Sie alle Fragen loswerden - wir nehmen uns gerne dafür Zeit.

Wir freuen uns auf Sie!

Telefon: 02131 - 23575
E- Mail: buero@tsneuss.de
www.telefonseelsorge-neuss.de

Anmeldung zur Info-Veranstaltung

TelefonSeelsorge®
TelefonSeelsorge Neuss

31. Oktober - Halloween in der Kirche?

...oder was war da los?
Wer am Dienstag dem 31.10. abends durch Eckum ging, traf sehr wahrscheinlich auf die eine oder andere gruselige Gestalt, die Süßigkeiten erbeuten wollte.
Doch warum brannte Licht in der Kirche? Sind dort ebenfalls maskierte Jugendliche eingefallen?
Die Antwort lautet: NEIN.
An diesem Abend fand in der Samariterkirche der Reformationsgottesdienst statt.
Im Jahre 1517 stellte Martin Luther seine 95 Thesen auf, die er am 31. Oktober an die Türen der Schlosskirche zu Wittenberg anschlug. In diesen Thesen griff er viele Umstände auf, die nicht einhergingen mit dem christlichen Verständnis. Ein großer Kritikpunkt war die Auslegung der biblischen Schrift zu Gunsten der Kirche und ihren Oberen - allen voran des Papstes.
Dies wollte Luther nicht so stehen lassen und wollte die Kirche reformieren.
Martin Luther öffnete allen Menschen in Deutschland die Tür zur Bibel und ihrer Botschaft, indem er diese vom Lateinischen ins Deutsche übersetzte. Der Zugang zum Wort Gottes war gegeben.
Somit kann man diesen Tag als die Geburtsstunde unserer evangelischen Kirche bezeichnen und das wurde an diesem Abend mit einem traditionellen und zugleich modernen Gottesdienst gefeiert.
Die Gottesdienstbesucher wurden insofern überrascht, als von der

Kanzel her keine Predigt im eigentlichen Sinne verkündet wurde, sondern es war die Einleitung in ein Anspiel.
In diesem Rollenspiel traf Luther aus dem Jahre 1517 auf eine Jugendliche unserer Zeit, die im Teufelskostüm Halloween feierte. Das Anspiel gipfelte in der Botschaft, dass Kirche zu jeder Zeit immer wieder reformiert werden muss. So wäre dann gewährleistet, dass die Botschaft Gottes und die Verkündung des Evangeliums positiv und zeitgerecht für alle Menschen verständlich kommuniziert würden. Denn nur, wenn etwas verstanden wird, kann auch danach gehandelt werden.
Es war sinnbildlich für den Weg in unserer Gemeinde, dass bei der Aufführung des Anspiels eine Jugendliche (Victoria Kuhnen) mitwirkte, um diese Botschaft an alle weiterzugeben.

Dies tat sie voller Begeisterung und mit sehr viel Talent, womit sie die Gottesdienstbesucher in Ihren Bann zog. Somit gelang ihr eine überzeugende Vermittlung der Kernaussage des Anspiels. Dafür erntete sie völlig zurecht beste Kritiken für Ihre Darbietung.
Im Anschluss an den Gottesdienst gab es noch ein gemütliches Beisammensein. Hier wurde sich im

Gemeindesaal bei leckerem Essen und Getränken ausgetauscht und eine schöne Zeit verbracht. Gelebte Gemeinschaft.
Den ganzen Gottesdienst inklusive des Anspiels kann man bei Youtube anschauen.
Und zum Schluss möchte ich hier noch ein paar Frage stellen:
Halloween oder Reformation, was würden Sie feiern?
Was hat unserer Gesellschaft und dem heutigen, christlichen Leben mehr genutzt?
Das Betteln nach Süßigkeiten in schaurigen Kostümen oder die Reformation der damaligen Kirche einhergehend mit dem zugänglich machen der Bibel für Jedermann durch Martin Luther?

Ich denke, meine Antworten kennen Sie.

Wir sehen uns spätestens am 31.10.2024 beim Reformationsgottesdienst.

Ihr Stephan Scharfenberg

Die besonderen Gottesdienste und Andachten in der Kreuzkirche

Unsere Kirchengemeinde Rommerskirchen mit ihren zwei Kirchen - sie sind schon vom Bau sehr unterschiedlich und ebenso auch von den Angeboten. Natürlich werden in beiden Kirchen Sonntagsgottesdienste angeboten. Aber dann differenziert sich das kirchliche Leben. In der Samariterkirche finden die großen Veranstaltungen statt, Tauferinnerung, Konfirmationen, Kulturcafe, Konzerte und, und…..

In der Kreuzkirche geht es etwas beschaulicher zu. Der gemütliche Kirchraum mit Wohnzimmercharme, die kleine Küche, die bei Feiern immer überfüllt ist, die kleine Sakristei unten und der Gruppenraum oben laden zu gemütlichen und besinnlichen Veranstaltungen ein.

So hat sich im Laufe der Jahre und Jahrzehnte auch eine Reihe von Angeboten bewährt, die besonders unter dem Aspekt Besinnung und Gemeinschaft laufen. Auch von den Jugendlichen wird die Kreuzkirche sehr gut angenommen, sie treffen sich jetzt hier regelmäßig. Das Zeltwochenende der neuen Katechumenen und auch die Einkehrtage in den Herbstferien fanden hier statt.

Ein ganz besonderes Highlight ist die zweimal im Jahr im Kirchraum stattfindende Agapefeier. Agape, auch Liebesmahl oder Sättigungsmahl genannt, ist ein gemeinsames Essen im Rahmen eines Gottesdienstes, so wie damals die Christen ihre Gottesdienste feierten. Als Weiterführung der Tischgemeinschaft, die Jesus mit seinen Jüngern hatte. Damals war es ein Gottesdienst, zu dem jeder der konnte etwas mitbrachte, damit auch die Armen satt wurden. Das Abendmahl mit der täglichen Mahlzeit vereint.

Agapemahl in diesem Jahr

In unserer Kirche muss zu den Feiern niemand etwas mitbringen, darum kümmert sich die Küsterin. Die nächste Agapefeier ist am Gründonnerstag, in Gedenken an das letzte Abendmahl Jesu mit seinen Jüngern.

Zeitlich nicht ganz so weit weg ist die Adventszeit. In den so genannten Bußzeiten, also die Passionszeit vor Ostern, aber auch die Adventszeit vor Weihnachten ist eine Bußzeit, bieten wir unsere Andachten an. Jeden Mittwoch um 19.30 Uhr treffen wir uns zu einer besinnlichen Andacht im kleinen Kreis. Dies ist eine gute Gelegenheit in der Wochenmitte einmal zu entspannen.

Sehr gut angenommen sind auch die Taizé-Andachten an jedem zweiten Sonntag im Monat um 18:00 Uhr. Es sind viele Kerzen im Einsatz, wir hören die biblischen Texte und Gebete und singen sehr viel. Eine ebenfalls sehr entspannende Andacht.

Ich möchte Sie herzlich bitten, die eine oder andere Veranstaltung zu besuchen und sich ein Bild von der besonderen Atmosphäre in der Kreuzkirche zu machen.

Taizéandacht

Hier noch einmal die nächsten Termine:
Taizé- Andachten am 10. Dezember und 14. Januar, jeweils 18:00 Uhr.
Adventsandachten am 06. Dezember, 13. Dezember, 20. Dezember, jeweils um 19:30 Uhr.

Christine Schmitz

In unserer Gemeindebücherei gibt es Lesestoff für Groß & Klein

Öffnungszeiten:

Dienstag	**10.30 - 11.30 Uhr**
Donnerstag	**16.00 - 18.00 Uhr**
Sonntag	**10.00 - 12.00 Uhr**

Tel.: 4134954

KABARETT & COMEDY
IN ROMMERSKIRCHEN
2024

23.Februar

SEBASTIAN SCHNOY

12.April

ANDREA VOLK

28.Juni

HENNING SCHMIDTKE

20.September

MARC BREUER

15.November

ONKEL FISCH

JETZT KARTEN SICHERN

Infos, Karten & Gutscheine:
www.kulturcafé.de

Kulturcafé Rommerskirchen

Im Gemeindezentrum der evangelischen Kirche Rommerskirchen, Grünweg 9

Einzelvorstellung: 18 Euro
Abo mit allen 5 Vorstellungen 85 €

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe" (1. Korinther 16,14)

Ein ökumenischer Blick auf die Jahreslosung 2024, Gedanken von einem Mitglied der evangelischen und der katholischen Kirchengemeinde Rommerskirchen.

„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe" lautet die Jahreslosung für das Jahr 2024, gedruckt auf einem farbenfrohen Hintergrund mit Farbklecksen in jeder Schattierung, den man eher mit Fröhlichkeit, Kindergeburtstag, Karneval und guter Sommerlaune in Verbindung bringt. Schaut man etwas genauer hin, entdeckt man ein mit Farbklecksen hingemaltes Herz und ein ebenso farbenfrohes, aus Klecksen zusammengestelltes Kreuz. Und nun?

Was heißt die Jahreslosung für uns heute? Ist die Kirche endlich im 21. Jahrhundert angekommen und gestaltet ihren Auftritt und ihre Botschaft von nun an farbenfroher? Und gleichzeitig geht, wenn man sich den Text der Jahreslosung ansieht, vermutlich vielen von uns spontan durch den Kopf – „Alles, war ihr tut, geschehe in Liebe" – funktioniert doch sowieso nicht. Schließlich hat jeder von uns, klein oder groß, jung oder alt, immer wieder Dinge zu tun, die schlicht und ergreifend getan werden müssen, ob es einem gefällt oder nicht. Und dann geht das mit „geschehe in Liebe" einfach nicht. An dieser Stelle kommen wir also nicht weiter mit der Jahreslosung.

Versuchen wir, uns dem Thema anders zu nähern. Liebe erstellt keine Kosten-Nutzen-Rechnung. Sie ist da in vielen, verschiedenen Formen. Aber kommt Liebe gegen alles an? Moderne Erkenntnisse aus dem Bereich der Psychologie und Glücksforschung weisen uns darauf hin, dass uns ein Wir-Gefühl Glücksmomente verschafft, dass wir motivierter und leistungsfähiger sind, wenn wir uns zugehörig fühlen, weil unser biologisches System dann „Glückshormone" ausschüttet. Firmen, die sich um die Schaffung eines Gemeinschaftsgefühls bemühen, sind wirtschaftlich erfolgreicher. Also doch keine uneigennützige Liebe unter den Menschen, alles nur Berechnung und Manipulation? Denn genau dafür kann das Wir-Gefühl ja leider missbraucht werden: wer dazu gehören möchte, geht Kompromisse ein, passt sich an, vielleicht auch gegen das eigene Gefühl, sich eigentlich abgrenzen und Stellung beziehen zu müssen. Und

wie passen das Herz und das Kreuz dazu?

Welche Erkenntnisse können wir also aus der Situation der Christengemeinde in Korinth vor 2000 Jahren für uns heute ziehen? Es gab Streit unter den verschiedenen Gemeindemitgliedern, diesen Individuen, die sich in ihrem Glauben an den gekreuzigten Christus zwar gefunden hatten, aber doch in vielen Fragen des Glaubens und des täglichen Lebens und Umgangs miteinander unterschiedliche Ansichten vertraten, obwohl die Menschen damals eher einen kollektiven als einen individualistischen Lebensstil pflegten – schon aus wirtschaftlicher Notwendigkeit. Wir kennen Paulus Antwort an die von ihm gegründete Gemeinde darauf: Er spricht von dem Leib mit vielen Gliedern, von denen jedes seine ihm zugewiesene und angemessene Aufgabe hat und somit seinen Teil zum Gelingen des Ganzen beiträgt.

In der christlichen Sozialethik geht es bei Fragen des menschlichen Zusammenlebens darum, christliche Grundsätze in die Gesellschaft hineinzutragen und zu unterschiedlichen Themen Positionen aufzuzeigen, die sich aus unserer Verantwortung für die Menschen und unsere globale Lebensgemeinschaft ergeben. Als Christinnen und Christen wird an uns die Frage nach Gerechtigkeit für alle in unserer Gesellschaft herangetragen, und die Frage nach der Würde des Menschen. Das Solidaritätsprinzip ist von zentraler Bedeutung und wird von Diakonie und Caritas seit vielen Jahren umgesetzt. Dass dies angesichts der aktuellen Herausforderungen (Klimaveränderungen, Kriege, Migrationsbewegungen, Verantwortlichkeiten angesichts der deutschen Geschichte, wirtschaftliche Vorherrschaften und viele weitere Themenfelder) nicht einfacher wird, spüren wir alle und können dem letztendlich doch nur die tätige christliche Nächstenliebe entgegensetzen. Das Kreuz, das uns immer wieder vor Augen führt, dass wir in den Herausforderungen nicht alleine sind, dass Christus mit uns auf dem Weg ist, dass auch er von der Liebe seiner Mutter und seiner Anhänger und Anhängerinnen bis zuletzt begleitet wurde und wir aufgerufen sind, diesem Beispiel zu folgen.

Jede und jeder kann auf ihre und seine ganz eigene Art und Weise mit der Kraft und Kreativität, die uns zur Verfügung stehen, anderen in Liebe begegnen, sich an der Vielfalt und Buntheit der Menschheit erfreuen, sei es in unseren Gemeinden, in der Ökumene und in den unzähligen Konstellationen, in denen Menschen guten Willens mit friedlicher Gesinnung unterwegs sind, um jeden Tag aufs Neue miteinander um eine Antwort auf Paulus' Aufforderung „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe" zu ringen.

Katja Grontzki und Ulla Kleinen

Anmerkung:
In diesem Artikel wurden Anregungen aus dem ökumenischen Themenheft „Wir" von Andere Zeiten e. V., Ausgabe 2.2023, insbesondere aus dem Artikel „Der Apostel Paulus und das Wir-Gefühl" von Christine Gerber aufgegriffen.

Termine Termine Termine

03.12. Adventsfenster
Samariterkirche - 17.00 Uhr
Wichtelwerkstatt ab 16.00 Uhr
Wir freuen uns, auch in diesem Jahr wieder alle ganz herzlich am 1. Advent zum Adventsfenster einzuladen. Gemeinsam werden wir die Krippe auf dem Vorplatz der Krippe erleuchten. Für das weihnachtliche leibliche Wohl wird bestens gesorgt sein.

09.12. Festkonzert des Kulturcafés
Samariterkirche - 18.00 Uhr
Das Kulturcafé lädt alle Interessierten zu einem Konzert in die Samariterkirche ein. Eintritt frei - Spenden erbeten.

29.12. Quartalskonzert „Feuerwerke“
Samariterkirche - 19.00 Uhr
Wir laden alle zu unserem letzten Quartalskonzert in diesem Jahr ein. Alexander Grün von der Basilika St. Ursula in Köln wird u.a. Bach und Reger spielen.

14.01. Familiengottesdienst
Samariterkirche - 10.15 Uhr
Ein Gottesdienst für Familien, Kinder und alle anderen auch! Danach heißen wir Sie herzlich zu einem gemeinsamen Mittagessen willkommen. Anmeldung hierzu bitte im Gemeindebüro.

21.01. Einführungsgottesdienst von Pfarrer Thorben Golly
Samariterkirche - 15.00 Uhr
Pfarrer Golly wird von Pfarrer Laubert offiziell in unsere Gemeinde eingeführt.

24.01. Ökumenischer Gottesdienst zur Einheit der Christen
St. Stephanus - 19.00 Uhr
Sie sind herzlich eingeladen dabei zu sein.

25.02. Einweihung der Totengedenktafel
Kreuzkirche - 12.05 Uhr
Am 25. Februar werden wir die Tafel mit den Verstorbenen des Jahres 2023 in einem Gottesdienst präsentieren. Die Angehörigen werden wir hierzu schriftlich einladen.

01.03. Weltgebetstag der Frauen
St. Peter- 15.00 Uhr

10.03. Einführung des neuen Presbyteriums
Samariterkirche - 10.15 Uhr
Unser neues Presbyterium wird im Rahmen des Gottesdienstes eingeführt, sowie das der vorigen Amtsperiode ausgeführt.

17.03. Musikgottesdienst
Samariterkirche - 10.15 Uhr
Ein Passionsgottesdienst der besonderen Art. Seien Sie dabei!

24.03. Jubiläumskonfirmationen
Samariterkirche - 10.15 Uhr
Wir laden die Jubiläumsjahrgänge schriftlich zum feierlichen Gottesdienst ein. Anmeldung bitte im Gemeindebüro.

28.03. Agapefeier Gründonnerstag
Kreuzkirche - 18.00 Uhr
Am Donnerstag, den 28. März findet um 18.00 Uhr in der Kreuzkirche die Agapefeier statt. In den urchristlichen Gemeinden gehörte das Essen unbedingt mit zum Gottesdienst dazu. Die Agapefeier an Gründonnerstag erinnert zudem an das letzte Abendmahl Jesu mit seinen Jüngern. Feiern Sie mit uns einen Gottesdienst, in dem wir beten und singen und essen werden und wir uns an die letzten Stunden unseres Herrn erinnern.

29.03. Karfreitag
Friedhof am Teebaum - 10.30 Uhr
Wir treffen uns in der Trauerhalle auf dem Friedhof am Teebaum zu einem gemeinsamen Gottesdienst.

30.03. Familiengottesdienst & Osterfeuer
Samariterkirche - 18.00 Uhr
Am Ostersamstag laden wir alle ganz herzlich zum Osterfeuer ein. Um 18.00 Uhr beginnen wir mit einem Familiengottesdienst. Danach wollen wir gemeinsam ein paar schöne Stunden am Feuer verbringen. Neben Stockbrot und Würstchen gibt es für die Kleinen auch eine Osterüberraschung.

31.03. Osternacht & Frühgottesdienst
Samariterkirche - 6.00 Uhr
Kreuzkirche - 12.05 Uhr
Die Nacht von Samstag auf Sonntag verbringt die Jugend in der Kirche und wacht über das Osterfeuer. Um 6.00 Uhr findet ein frühmorgendlicher Gottesdienst in der Samariterkirche statt. Um 12.05 Uhr in der Kreuzkirche. Im Anschluss daran laden wir herzlich zum gemeinsamen Frühstück ein. Hier-zu bitten wir um vorherige Anmeldung.

05.05. Ökumenisches Gemeindepfarrfest
Samariterkirche - 10.15 Uhr
Am 5. Mai möchten wir gemeinsam mit unserer katholischen Schwestergemeinde das vierte ökumenische Gemeindepfarrfest feiern. Wir beginnen um 10.15 Uhr mit einem Gottesdienst in der Samariterkirche.

07.05. Ökumenischer Bittgang
Ab Samariterkirche - 19.00 Uhr
Auch dieses Jahr laden wir wieder ganz herzlich alle Menschen zum Ökumenischen Bittgang ein. Themen unserer Bittgänge sind Saat und Ernte, die abhängig sind von unserem Wetter. Im Zuge der Klimaveränderung geraten auch hier in unserer Region die damit verbundenen Probleme in den Fokus. Ein weiteres wichtiges Thema ist die Bitte um Frieden und um Gemeinschaft. Wir beginnen um 19.00 Uhr in der Samariterkirche mit einer kurzen Andacht und werden dann eine Wanderung durch die Felder machen. An verschiedenen Stationen halten wir inne und beten für eine gute Ernte und für den Frieden. Ziel unseres Bittgangs ist ein Hof, wo wir dann gemeinsam noch etwas essen und trinken und erzählen.
Wir sind noch auf der Suche nach einem Hof, der unsere Gruppe empfangen möchte. Die Organisation wird von unseren Ehrenamtlern übernommen.

09.05. Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt
Kreuzkirche - 18.00 Uhr
Auf der Wiese der Kreuzkirche findet um 18.00 Uhr ein Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt statt.

Unsere Gottesdienste zur Weihnachtszeit

Heiligabend

15.00 Uhr Kreuzkirche Frixheim (draußen)
16.30 Uhr Samariterkirche Eckum (draußen)
23.00 Uhr Samariterkirche Eckum (drinnen)

1. Weihnachtstag

10.15 Uhr Samariterkirche Eckum
12.05 Uhr Kreuzkirche Frixheim
(Beide Gottesdienste mit Heiligem Abendmahl)

Silvester

10.15 Uhr Samariterkirche Eckum
12.05 Uhr Kreuzkirche Frixheim
(Beide Gottesdienste mit Heiligem Abendmahl)

Vom Himmel hoch, da komm' ich her,
ich bring' euch gute neue Mär,
der guten Mär bring' ich soviel,
davon ich sing'n und sagen will.

Euch ist ein Kindlein heut geborn
von einer Jungfrau auserkorn,
ein Kindelein so zart und fein,
das soll eur Freud und Wonne sein.

Es ist der Herr Christ, unser Gott,
der will euch führn aus aller Not,
er will eur Heiland selber sein,
von allen Sünden machen rein.

Was nur wenige wissen:

Text und Noten des obigen Liedes stammen von keinem Geringeren als Martin Luther. Der Reformator hat dabei etwas getan, was heute gang und gäbe ist: Er "coverte" eine ältere Melodie.

"Vom Himmel hoch, da komm ich her" entstand der Legende nach im Jahr 1534, als Luther mit Frau und Kindern in Wittenberg Weihnachten feierte. Das Lied sollte die Bescherung der Kinder untermalen. Der älteste Luthersohn Johannes war damals acht Jahre alt, die jüngste Tochter Margarethe gerade ein paar Tage vor dem Fest geboren worden. Der Brauch des Schenkens an Weihnachten geht ebenfalls auf Luther zurück – das Christkind als Gabenbringer löste den Nikolaus ab, denn Heiligenverehrung war für die Protestanten tabu.

Gruppen und Angebote

Offene Kirche Eckum
Dienstag: 8.00 - 13.00 Uhr
Mittwoch: 8.00 - 13.00 Uhr
Donnerstag: 8.00 - 17.00 Uhr
Freitag: 8.00 - 18.00 Uhr
In den Ferien können sich die Öffnungszeiten ändern.

Hobbyclub Eckum
Wir treffen uns alle 14 Tage mittwochs von 14.30 - 16.30 Uhr im Gemeindezentrum Eckum.
Kontakt: Ingrid Adermann Tel: 9927

Seniorenkreis Eckum
Jeden Donnerstag trifft sich um 14.00 Uhr der Seniorenkreis im Gemeindezentrum Eckum.
Kontakt: Elke Griese Tel: 81968

Kindergottesdienst
Jeden ersten Sonntag im Monat um 10.15 Uhr in der Samariterkirche in Eckum für Kinder von 3-10 Jahren.

Jugend
Wir treffen uns monatlich
freitags von 16.30 - 19.00 Uhr in der Kreuzkirche in Frixheim.
Termine: 19.01. / 15.03. / 19.04. / 17.05. / 14.06. /
Kontakt: Thorben Golly 440198

Bücherei Eckum
Dienstag: 10.30 - 11.30 Uhr
Donnerstag: 16.00 - 18.00 Uhr
Sonntag: 10.00 - 12.00 Uhr
Tel: 4134954

Krabbelgruppe
Dienstags ab 9.30 Uhr im Gemeindezentrum in Eckum. Für nähere Informationen wenden Sie sich an das Gemeindebüro: info@ev-roki.de
Tel: 440196

Kinderchor Mäuseohr
Wir laden alle Kinder von 4 - 7 Jahren zum Mitsingen ein. Wir wollen singen und Spaß haben! Geprobt wird dienstags von 16.00 - 16.45 Uhr im Gemeindezentrum Eckum.
Kostenbeitrag: 10,- € pro Monat
Kontakt: Melanie Dietershagen
roki.musik@icloud.com

Gospelchor „Roki Voices“
Wir sind begeisterte Sängerinnen und Sänger unterschiedlichen Alters, die Spaß an der Musik haben. Unter der Leitung von Shawn Kühn singen wir Arrangements aus dem Bereich Pop, Gospel und Musical bis hin zu Spirituals. Die Proben finden donnerstags von 19.45 - 21.45 Uhr in der Samariterkirche statt. Interessierte, vor allem in den Stimmlagen Tenor und Bass, sind jederzeit herzlich eingeladen vorbeizuschauen.
Kontakt: rokivoices@gmx.de

Frauen. Frühstück. Fragen.
Jeweils am 1. Dienstag des Monats von 9.00 - 11.30 Uhr im Pfarrzentrum St. Peter.
Kontakt: Edelgard Weber Tel: 6282
Helga Schnitzler Tel: 5283
Gerda Wille Tel: 7453

Datum	Eckum Samariterkirche	Prediger	Frixheim Kreuzkirche	Prediger
03. Dezember	10.15 Uhr	Pfr. Golly	12.05 Uhr	Pfr. Golly
10. Dezember	10.15 Uhr	Pfr. Golly	18.00 Uhr Taizéandacht	M. Sassin
17. Dezember	10.15 Uhr	Pfr. Golly	12.05 Uhr	Pfr. Golly
24. Dezember Heiligabend	16.30 Uhr draußen 23.00 Uhr drinnen	Pfr. Golly	15.00 Uhr draußen	Pfr. Golly
25. Dezember 1. Weihnachtstag	10.15 Uhr mit Hl. Abendmahl	Pfr. Spitzer	12.05 Uhr mit Hl. Abendmahl	Pfr. Spitzer
31. Dezember	10.15 Uhr mit Hl. Abendmahl	Pfr. Golly	12.05 Uhr mit Hl. Abendmahl	Pfr. Golly
07. Januar	10.15 Uhr	Vertretung	12.05 Uhr	Vertretung
14. Januar	10.15 Uhr Familiengottesdienst	Pfr. Golly	18.00 Uhr Taizéandacht	M. Sassin
21. Januar	15.00 Uhr Einführungsgottesdienst von Pfarrer Thorben Golly mit Pfarrer Laubert in der Samariterkirche			
28. Januar	10.15 Uhr mit Hl. Abendmahl	Pfr. Stock	12.05 Uhr mit Hl. Abendmahl	Pfr. Stock
04. Februar	10.15 Uhr	Vertretung	12.05 Uhr	Vertretung
11. Februar	10.15 Uhr	Pfr. Golly		
18. Februar	10.15 Uhr	Pfr. Golly	12.05 Uhr	Pfr. Golly
25. Februar Einw.Gedenktafel	10.15 Uhr mit Hl. Abendmahl	Pfr. Golly	12.05 Uhr mit Hl. Abendmahl	Pfr. Golly

Datum	Eckum Samariterkirche	Prediger	Frixheim Kreuzkirche	Prediger
03. März	10.15 Uhr	Vertretung	12.05 Uhr	Vertretung
10. März Einf. Presbyterium	10.15 Uhr	Pfr. Golly	18.00 Uhr Taizéandacht	Pfr. Golly
17. März	Um 10.15 Uhr Musikgottesdienst in der Samariterkirche			
24. März	10.15 Uhr Jubil.Konfirmation	Pfr. Golly	12.05 Uhr	Pfr. Golly
28. März Gründonnerstag			18.00 Uhr Agapefeier	Pfr. Golly
29. März Karfreitag	10.30 Uhr Neuer Friedhof	Pfr. Golly		
30. März	Um 18.00 Uhr Familiengottesdienst mit anschließendem Osterfeuer im Garten der Samariterkirche			
31. März	06.00 Uhr mit Hl. Abendmahl	Pfr. Golly	12.05 Uhr mit Hl. Abendmahl	Pfr. Golly
07. April	10.15 Uhr	Vertretung	12.05 Uhr	Vertretung
14. April	10.15 Uhr	Vertretung	18.00 Uhr Taizéandacht	Vertretung
21. April	10.15 Uhr	Pfr. Golly	12.05 Uhr	Pfr. Golly
28. April	10.15 Uhr mit Hl. Abendmahl	Vertretung	12.05 Uhr mit Hl. Abendmahl	Vertretung

In der Advents– und Passionszeit finden wieder unsere Andachten statt. Wir möchten Sie jeweils mittwochs um 19.30 Uhr in die Kreuzkirche einladen.

Termine der Adventsandachten: 6.12., 13.12., 20.12.2023

Termine Passionsandachten: 14.02., 21.02., 28.02., 06.03., 13.03., 20.03., 27.03.2024